

**63. Die halb verdorrte Tanne am Fels.**

Höhe 150 Mm., Breite 209 Mm.

Ein grosser zerklüfteter Fels lagert rechts vor und reicht oben, wo etwas Gestrüpp an ihm hängt, über das Blatt hinaus. Links, bei einem abgelösten Block, steht hinter einem kleinen mit Gras bewachsenen Hügel eine alte Tanne, deren Spitze abgebrochen und deren oberen Zweige verdorrt sind. Auf einem dieser Zweige sitzt ein Vogel. Andere Nadelbäume erheben sich leicht skizzirt im linken Grund. Im rechten Unterrand der Name: *Rektorzik f.*

Das uns vorliegende Exemplar ist ohne Luft. Die Platte ist beim Poliren nicht mit der gehörigen Sorgfalt behandelt, da sie voll feiner Haarrisse, namentlich links an der Luft ist.

**64. Die grasende Kuh bei dem abgestorbenen Baumstamm.**

Höhe 148 Mm., Breite 208 Mm.

Auf einer flachen Weide steht links, in Profil nach rechts gekehrt, eine grasende Kuh mit grossen gebogenen Hörnern in der Nähe eines abgestorbenen Baumstammes, der als Scheuerpfahl für das Vieh dient. Bei seinem Fuss wächst ein grossblättriges Kraut und vorn rechts auf dem Boden liegt ein zweiter Baumstamm. Ein Hügel zieht sich hinter dem abgestorbenen Baum von rechts bis zur Mitte des Blattes. Unten links im Boden das Zeichen.

Das uns vorliegende Exemplar scheint ein Probedruck zu sein, an der weissen Luft ist hinter dem Baum nur eine Wolke im Umriss angedeutet. Möglich, das Rektorzik das Blatt nicht weiter überarbeitete.

**65. Drei Widder und vier Schafe in Ruhe.**

Höhe 150 Mm., Breite 208 Mm.

Vor einem steilen Hügel im Mittelgrund ruht links vorn dicht zusammengedrängt eine aus drei Widdern und vier Schafen bestehende Heerde in der Nähe einer links am Rand wachsenden grossblättrigen Pflanze. Von den Widdern liegen zwei in der Mitte, der eine gegen vorn, der andere abwärts gekehrt,



der dritte steht hinter den Schafen, die sämtlich liegen. In der Mitte des Unterrandes: *Aus meinen Skizzen-Buche nach der Natur*, rechts: *F. Rektorzik f.*

Der mir vorliegende Abdruck ist ein reiner Aetzdruck, der jedoch etwas zu kräftig ausgefallen ist, die Bläue der Luft, durch dichte, wagerechte Striche ausgedrückt, ist viel zu stark geätzt, auch die Schatten auf den Schafen sind zu schwarz. Links hinter der Pflanze ist der Grund noch ganz weiss, da der Hügel noch nicht bis hierher fortgesetzt ist, auch die über dem Hügel stehende grosse Wolke ist nur in Umrissen angedeutet und mangelt der Ausführung oder Schattirung.

### 66. Fünf ruhende Schafe. 1821.

Höhe 116 Mm., Breite 195 Mm.

In einer flachen Landschaft, in deren linker Ferne ein Schloss aus einem Gehölz hervorschaut, ruhen vorn fünf Schafe bei einem rechts stehenden, von einer grossblättrigen Pflanze umwucherten Scheuerpfahl. Alle liegen, bis auf ein einziges, das in Profil nach rechts steht und schlafend den Kopf hinter den Pfahl neigt. Im Unterrand rechts: *Rektorzik f. Brünn 1821*. Ohne Luft.

Die Probedrucke sind vor dem Schlagschatten ganz vorn auf dem weissen Erdboden, mittelst dessen eine Verbindung zwischen den auf beiden Seiten befindlichen Gras- und Kräutergruppen hergestellt worden ist.

### 67. Zehn ruhende Schafe. 1821.

Höhe 160 Mm., Breite 221 Mm.

Sie ruhen im Vordergrund einer flachen Landschaft, deren Ferne nur leicht angedeutet ist, alle liegen, bis auf zwei, welche rechts zuhinterst stehen. Links ist eine hölzerne Umplankung, welche Gebüsch einschliesst, vor dieser Planke stehen grossblättrige Kräuter, während rechts am Rand ein kleines Stück Kornfeld in das Blatt vorspringt. Ohne Luft. Links unten im Grase: *Rektorzik f. 1821*.